

Stadt Laatzen
Frau Ilse Engelke
Marktplatz 13
30880 Laatzen

Projektantrag

im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“
Programmbereich „Partnerschaften für Demokratie“

1. Angaben zum Träger des Einzelprojektes

Einzelprojekt-Nr. :

Name:

Art des Trägers:

Rechtsform:

Straße / Hausnr.:

Postfach:

PLZ / Ort:

Bundesland:

Kontaktdaten:

Telefon:

Fax:

E-Mail:

WWW:

Unterschriftsberechtigte Person (z. B. Geschäftsführer/-in, Vereinsvorsitzende/r):

Anrede:

Titel:

Vorname

Name:

Funktion:

2. Bezeichnung des Einzelprojektes (bitte kurzen, aussagekräftigen Titel eingeben)

"Filmprojekt: Erinnern für die Zukunft - eine Auseinandersetzung mit der Erinnerungskultur"

3. Beginn und Ende des Einzelprojektes laut Förderbescheid

von: 07.07.2020

bis: 31.12.2020

4. Durchführungsorte des geförderten Einzelprojektes (Reihenfolge nach

Fördergebiet: Laatzen

Aktionsgebiet: Stadt

1. PLZ, Ort: 30880 Laatzen

2. PLZ, Ort:

3. PLZ, Ort:

4. PLZ, Ort:

5. Förderschwerpunkte

Hauptförderschwerpunkt: Stärkung der demokratischen Bürgergesellschaft

Nachgeordnete
Schwerpunkte:

(Mehrfachnennung möglich)

- Stärkung der demokratischen Bürgergesellschaft
- Demokratie- und Toleranzernziehung
- Soziale Integration
- Interkulturelles und interreligiöses Lernen/Antirassistische Bildungsarbeit
- Kulturelle und geschichtliche Identität
- Bekämpfung rechtsextremistischer Bestrebungen bei jungen Menschen

6. Projekttyp (maximal 3 Nennungen)

Projekttyp:

- Aktionstage
- Projekte zum Aufbau von Netzwerken
- Projekte der außerschulischen Jugendbildung
- Beratungsangebote
- Diskussions- und Informationsveranstaltungen
- Projekte zur Entwicklung von pädagogischen Materialien
- Fachtagungen und Kongresse
- Forschungsprojekte
- Kulturprojekte (Theater, Musicals etc.)
- Medienprojekte / Ausstellungen
- Schulprojekte
- Projekt zur Wissensvermittlung (Vorträge, Seminare etc.)
- Qualifizierung und Weiterbildung

Andere (genau benennen):

7. Zielgruppen

7.1 Hauptzielgruppe:

Bei der Auswahl Multiplikator(inn)en als Hauptzielgruppe bitte die Art der institutionellen Einbindung und / oder die Art der Tätigkeit angeben.

Alter der Hauptzielgruppe:

7.2 Weitere Zielgruppen:

- Jugendliche in strukturschwachen Regionen
- Jugendliche aus „bildungsfernen“ Milieus
- rechtsextrem orientierte Jugendliche
- Kinder
- Eltern und andere Erziehungsberechtigte
- Erzieherinnen und Erzieher, Lehrerinnen und Lehrer
- lokal einflussreiche staatliche und zivilgesellschaftliche Akteure
- Multiplikatorinnen und Multiplikatoren

Alter der Zielgruppe: 3-6 7-12 13-18 19-27 28-55 ab 56 Jahre (Mehrfachnennungen möglich)

8. Kurzbeschreibung

1. Ziele und Inhalte

(z.B. teilnehmerbezogene Ziele und geplante Produkte. Hierbei sollte der Bezug zu den, in Ihrem Antrag genannten Leit-, Mittler-, und Handlungszielen deutlich gemacht werden.)

Filmcollage (2020): "Erinnern für die Zukunft - eine Auseinandersetzung mit der Erinnerungskultur" - Israelische Juden in Deutschland – Filmprojekt mit Kindern und Enkeln der Holocaustgeneration - In 2019 wurde das vom Bundesprogramm "Demokratie leben!" geförderte Projekt der Leine-VHS "Erinnern für die Zukunft - eine Auseinandersetzung mit der Erinnerungskultur" filmisch dokumentiert. In der Veranstaltungsreihe führte die Projektkünstlerin Corinna Luedtke Interviews mit in Deutschland lebenden israelischen Juden. Die Gesprächspartner und Gesprächspartnerinnen haben einen Bezug zu Laatzen oder zur Region Hannover und/oder stehen mit dem Netzwerk der Künstlerin Corinna Luedtke in persönlichem Austausch.

Aus dem Filmmaterial soll nun eine Filmcollage mit den wichtigsten Themenfeldern und Aussagen der Interviews entstehen. Zur Information liegen diesem Antrag Presseberichte/Ankündigungen zu dem in 2019 erfolgreich durchgeführten Projekt bei. Für die Bearbeitung des Filmmaterials sollen sich die Jugendlichen mit der Thematik auseinandersetzen und maßgeblich Entscheidungen für die ausgewählten Filminhalte unter Leitung von Corinna Luedtke treffen. Für die Zusammenarbeit mit jungen Menschen soll der Laatzen Jugendbeirat das Filmprojekt aktiv mitgestalten.

Der Jugendbeirat Laatzen wurde im Frühjahr 2016 gegründet infolge des Politik-Rollenspiels "Pimp yourTown". Die aktive Mitarbeit der Mitglieder in der Politik und ihre Aktivitäten gegen Rassismus ermöglichen eine engagierte, intensive und fruchtbare Zusammenarbeit mit diesem Filmprojekt. Corinna Luedtke wurde in der Vergangenheit für die Zusammenarbeit mit Jugendlichen an Projekten, insbesondere für solche mit eher schwierigen Themengebieten mehrfach vom Land Niedersachsen ausgezeichnet. Das geplante Projekt beinhaltet zum einen die Konzeption des Films, das Sichten, die Auswertung und Verwertung des gesamten Filmmaterials sowie die Analyse der Themenbereiche hinsichtlich der geschichtlichen Auseinandersetzung mit Nationalsozialismus/Erinnerungskultur, der (für Juden) gegenwärtigen Lebenssituation in Deutschland, der kritischen Auseinandersetzung mit der gegenwärtigen Politik in Israel, dem Antisemitismus gestern und heute und dem gegenwärtigen (jüdischen) Lebensgefühl in Deutschland. Die Auswahl der Filminhalte wird durch die Interviewpartner und Interviewpartnerinnen freigegeben, d. h. die Auswahl der Filmsequenzen/Themengebiete erfolgt darum bereits parallel - während der Filmarbeit mit den Jugendlichen - in enger Absprache mit den Gesprächspartnern und Gesprächspartnerinnen. Dies erfordert eine sensible Bearbeitung der Inhalte sowie eine feinfühlig und achtsame Zusammenarbeit. Angedacht ist es, den Film thematisch zu gliedern, sodass die einzelnen Gesprächspartner und Gesprächspartnerinnen zu den jeweiligen Themenfeldern zu Wort kommen

und nicht eine "einfache" Wiedergabe der Veranstaltungen zu sehen sein wird.

Auch hier sollen die Jugendlichen aktiv miteingebunden werden. So entsteht eine interessante und lebendige Collage wichtiger und aktueller und auch sensibler Themenbereiche. Dieser Aufwand in der Vorarbeit und dem nachfolgenden Schritt, dem Schnitt, sorgen für ein qualitativ hochwertiges Ergebnis. Der Film soll in einer Abschluss-Veranstaltung des Projektes gezeigt werden. Im Anschluss an die Filmpräsentation soll unter Leitung der VHS Projektleiterin Margarete Sigwart und Moderatorin Corinna Luedtke eine Diskussion mit den jugendlichen Teilnehmenden stattfinden, die dem Publikum Aufschluss und Hintergrundinformationen über die Zusammenarbeit und die Entstehung des Films sowie über individuelle Erfahrungen während der gemeinsamen Arbeit und Beweggründe/Auswahlkriterien der gewählten Filmelemente geben soll. Zeit für Fragen seitens des Publikums soll ebenso eingeräumt werden. Auf diesem Wege findet eine vertiefende Auseinandersetzung mit der Erinnerungskultur zwischen den Teilnehmenden und dem Publikum statt. Mit diesem Schritt wird auch die öffentliche Diskussionskultur gefördert und die Reflektion eigener Standpunkte belebt.

Ziel ist es, ein tieferes Verständnis für die Biografien und Kulturhintergründe von in Deutschland lebenden israelischen Juden der 2. und 3. Generation nach der Shoah zu vermitteln. Der Film soll aber auch mit individuellen Ansichten und Aussagen das eigentliche Leben, die Arbeit und den Alltag jüdischer Mitbürger und Mitbürgerinnen in Deutschland widerspiegeln. Ein Vorhaben, das mittels der Normalität und des Kennenlernens des Alltags jüdischer Mitbürger und Mitbürgerinnen dem Antisemitismus, Rassismus und rechtem Gedankengut vorbeugen, bzw. entgegenwirken soll. Der Film dokumentiert zudem Zeitgeschichte. In der ersten Findungsphase des Projektes der privat bezahlten Recherchefahrt der Projektleiterin Corinna Luedtke nach Israel in 2016 bis zur eigentlichen Realisierung des Projektes in 2019, konnte eine zeitgeschichtliche Entwicklung bezüglich des Erstarken des rechtsextremen Feldes und des wachsenden Antisemitismus/Rassismus und eine Zunahme von Diskriminierung beobachtet werden. Der Film kann dementsprechend auch als Zeitzeugnis betrachtet werden. Wie ist die gesellschaftspolitische Situation jetzt? Wohin entwickelt sie sich? Wie sehen wir den Film in zwei, drei Jahren oder später? Das Filmprojekt bietet Einblicke in die jüdische Kultur und das jüdische Leben in Israel und in Deutschland, es zeigt aber auch auf, wie Kinder und Jugendliche in Israel sukzessiv an die schwierige Thematik des Genozids herangeführt werden. Der Film gibt auch Antworten auf die Frage, inwieweit die Shoah mit dem Alltagsleben der Befragten verwoben ist. Persönliche Beweggründe, Erfahrungen und Erlebnisse der Interviewten über das "erste Mal in Deutschland", Ängste und Vorbehalte sowie potenzielle Erfahrungen mit Antisemitismus sind wichtige Bestandteile des Films. Des Weiteren liefert der Film Einsichten zur Frage, inwiefern sich der Blick der Befragten während ihrer Zeit in Deutschland auf das Land verändert haben mag.

2. Handlungskonzept
(Aktivitäten zur Umsetzung
des Projektes, bezogen auf
die genannte
Hauptzielgruppe)

Projektziele:

- Das Projekt sensibilisiert für die Wahrnehmung von Rassismus, Diskriminierung und Antisemitismus
- Auseinandersetzung mit der Vergangenheit, um die Gegenwart zu verstehen und die Zukunft zu gestalten und dem Alltagsrassismus/Alltagsdiskriminierung entgegenzuwirken
- Die Filmcollage vermittelt ein tieferes Verständnis für Minderheiten
- Der Film bietet Raum für eigene Interpretationen
- Meinungsbildung
- Nachhaltigkeit
- Empathie, Verständnis im Miteinander wirken Problemen im Zusammenleben entgegen
- über die Gespräche: Reflektion eigener Standpunkte u. Austausch
- gesellschaftliche Probleme des Zusammenlebens erkennen
- emotionale Stärkung, soziale und interkulturelle und religiöse Kompetenz
- wirksames und verantwortliches Handeln, Demokratiekompetenz

Ausblick: Das Filmprojekt soll öffentlich zugänglich gemacht werden. Dadurch verstärkt sich die Multiplikatorenrolle der jungen Menschen des Jugendbeirats Laatzten.

Vorbereitung/Nachbereitung während der Zusammenarbeit mit Laatzener Jugendbeirat:

- Hintergrundwissen/andere Kultur auf "leichte" Weise (kennen-)lernen, den Blick auf Minderheiten richten
- Beschäftigung über Identifikation: weg von der Schuldfrage, hin zum gegenwärtigen (jüdischen) Leben in Deutschland
- Der Film hilft, Strukturen der Stigmatisierung wahrzunehmen und aktiv gegenzusteuern. Wo sehen die Befragten Unterschiede, wo gibt es Übereins mmungen? Wo sehen die Teilnehmenden sie?
- Über die Auseinandersetzung mit den Projektinhalten lernen die Teilnehmenden die für sie wesentlichen Aussagen der Interviewten herauszufiltern und im Austausch mit anderen zu reflektieren .
- Film: Die Gesprächspartner*innen haben einen Bezug zu Laatzten oder zurRegion Hannover, sind als Künstler im Rahmen der Erinnerungskultur in Laatzten oder in der Region Hannover aufgetreten und/oder stehen mit dem Netzwerk der Künstlerin Corinna Luedtke in persönlichem Austausch.
- So entsteht für die Teilnehmenden ein ortsnaher Bezug zu dem bis dahin eher abstrakten Thema.

9. Kooperationspartner/-innen

Nennen Sie die wichtigsten beteiligten Kooperationspartner/-innen des Projektes und stellen Sie deren Mitwirkung dar.

- lokale Koordinierungsstelle
- Jugendbeirat der Stadt Laatzen
- Leine VHS Laatzen: Mitgestaltung des Projektes, Planung, Organisation, Veranstaltung
- Corinna Luedtke: Konzeption, Planung und Organisation, Filmproduktion, Projektleitung.
- Pressestelle der Stadt Laatzen
- Pressevertreter/innen

10. Erfolgsfaktoren (Nennen Sie die wichtigsten Indikatoren (mindestens zwei), anhand derer Sie den Projekterfolg bewerten wollen.)

Indikator 1
(SMART * beachten)

- mindestens 5-10 Jugendliche des Jugendbeirats Laatzen nehmen an dem Projekt teil.

Indikator 2
(SMART * beachten)

- mindestens 50 Besucherinnen und Besucher nehmen an der Abschlussveranstaltung und anschließenden Diskussion teil.

11. Zielsetzungen in Bezug auf Gender-, Diversity Mainstreaming und Inklusion

Welche Zielsetzungen werden zu den o.g. Punkten im Projekt verfolgt?

Die spezifischen Erfahrungen von Frauen und Mädchen ebenso wie die von Männern und Jungen wurden bei der Planung des Projektes ausdrücklich beachtet. Um den vielfältigen und komplexen Lebenslagen und Erfahrungen gerecht zu werden, wurde dieses Projekt entwickelt - um so den TN die Möglichkeit zu geben, sich an allen relevanten gesellschaftlichen Prozessen zu beteiligen - und zwar unabhängig von ihren individuellen Fähigkeiten, kultureller, ethnischer wie sozialer Herkunft, Religion, Geschlecht oder Alter.

Hat das Projekt eine geschlechtsspezifische Ausrichtung?

Nein

12. Anzahl der Personen, die am Einzelprojekt teilnehmen sollen

Anzahl Teilnehmer/innen:

13. Veröffentlichungen

Sind im Rahmen des Einzelprojekts Veröffentlichungen geplant?

Ja. Die Regiestelle erhält von jeder Veröffentlichung 3 Belegexemplare
 Nein.

14. Darstellung der Gesamtfinanzierung / Kosten- und Finanzierungsplan

| Finanzplanposition | | 2018 | 2019 | 2020 |
|-------------------------|---|--------------|--------------|--------------|
| 1. | Ausgaben | | | |
| 1.1 | Personalausgaben (SV-pflichtig) ¹⁾ | 0,00€ | 0,00€ | 800,00€ |
| 1.2 | Sachausgaben | 0,00€ | 0,00€ | 8950,00€ |
| 1.3 | Abschreibungen ²⁾ | 0,00€ | 0,00€ | 0,00€ |
| Summe Ausgaben: | | 0,00€ | 0,00€ | 9750,00€ |
| 2. | Einnahmen | | | |
| 2.1 | Eigenmittel | 0,00€ | 0,00€ | 1000,00€ |
| 2.2 | öffentl. Zuschüsse: EU / ESF | 0,00€ | 0,00€ | 0,00€ |
| 2.3 | öffentl. Zuschüsse: Bundesland | 0,00€ | 0,00€ | 0,00€ |
| 2.4 | öffentl. Zuschüsse: kommunal | 0,00€ | 0,00€ | 0,00€ |
| 2.5 | öffentl. Zuschüsse: andere Bundesmittel | 0,00€ | 0,00€ | 0,00€ |
| 2.6 | andere Drittmittel | 0,00€ | 0,00€ | 0,00€ |
| 2.7 | sonstige Einnahmen / Erlöse | 0,00€ | 0,00€ | 0,00€ |
| 2.8 | Bundesmittel Demokratie leben! | 0,00€ | 0,00€ | 8750,00€ |
| Summe Einnahmen: | | 0,00€ | 0,00€ | 9750,00€ |
| 3. | Gesamtfinanzierung | | | |
| 3.1 | Einnahmen | 0,00€ | 0,00€ | 9750,00€ |
| 3.2 | Ausgaben | 0,00€ | 0,00€ | 9750,00€ |
| Differenz: | | 0,00€ | 0,00€ | 0,00€ |

Erläuterungen: 1) Das Besserstellungsverbot bei der Personalkostenfinanzierung wird eingehalten.
 2) Anrechnung nur für im Förderzeitraum angeschaffte Investitionen möglich.

15. Positives Votum des Begleitausschusses / Fördermittelhöhe

Der Begleitausschuss hat der Förderung des Einzelprojektes zugestimmt

Datum des Bescheids:

Höhe der bewilligten Fördermittel für das Einzelprojekt:

| | |
|---------|--------------|
| 2018: | € |
| 2019: | € |
| 2020: | € |
| Gesamt: | 0,00€ |

16. Unterschrift des Trägers

Mit meiner Unterschrift bestätige ich die Richtigkeit der vorstehenden Angaben.

Ort:

Datum:

Vor-, Nachname:

Funktion

| |
|--|
| |
| Unterschrift einer zur rechtsgeschäftlichen Vertretung befugten Person |

| |
|---------------------|
| |
| Stempel des Trägers |